



Die WMP-Wissensperspektive unterscheidet Gestaltungsinhalte und Gestaltungsmittel der Arbeit eines Wissensorganisations.

A) Gestaltungsinhalte sind zwei Prozessgruppen die im Wissens-System eng zusammenhängen:

- a) Prozesse der Wissens-Pflege (*stewarding*), vom Erwerb bis zur Bewahrung;
- b) Prozesse der Anwendung (*applying*) und Messung bzw. Bewertung (*measuring, controlling*) von Wissen.

B) Die Gestaltungsmittel mit denen der Wissensorganisations das Wissens-System systematisch gestalten kann, lassen sich in 4 Gruppen ordnen:

### 1. Orientierung (in Anlehnung an H. Mohr, 1999):

Orientierungshilfen bieten hier Antworten auf Fragen wie: Warum WM? Was ist WM? Was ist Wissen? Was ist wesentlich im WM? Welchen Stellenwert, welche Rolle hat der Mensch? Wie werden die betroffenen Menschen (knowledge owner) berücksichtigt?

### 2. Methodologie:

Wie werden Wissens-Probleme angegangen? qed-Vorgehensmodell für WM-Projekte, Systemansatz.

### 3. Strukturen:

Gemeint sind Aufbaustrukturen für die Wissensorganisation: Bündeln von Aufgaben und Zuordnung von Kompetenzen (Rollen, Stellen), Weisungs-beziehungen zwischen Stellen, Auswahl und Einsatz von Sachmittel, usw.

3.1 Neue Strukturen und deren Rollen: Communities of Practice, Netzwerke

3.2 Konventionelle Strukturen und Rollen: Knowledge manager, knowledge broker, knowledge editor, usw.

### 4. Technik: Organisationstechniken, IT-Systeme